

Univ.-Prof. Dr. Tobias Kollmann
Lehrstuhl für BWL und Wirtschaftsinformatik,
insb. E-Business und E-Entrepreneurship
Universität Duisburg-Essen, Campus Essen
Universitätsstraße 9, D - 45141 Essen
www.e-entrepreneurship.com

Pressemitteilung

Wo Geld doch Tore schießen könnte

Uni Duisburg-Essen untersucht Eignung von Fußballclubs für Investoren

Essen, 01.07.08: Welche Vereine eignen sich für Investoren? Den Ergebnissen der aktuellen Studie "Fußball-Investment 2.0" von Prof. Dr. Tobias Kollmann von der Universität Duisburg-Essen zur Folge, sind dies der Hamburger SV, Hertha BSC Berlin, Eintracht Frankfurt, 1. FC Köln, Borussia Mönchengladbach, 1860 München, Fortuna Düsseldorf, Rot-Weiss Essen, Dynamo Dresden, Waldhof Mannheim, KFC Uerdingen 05 und der Bonner SC. Diese Vereine wurden in einer Befragung von ca. 2000 Fußballfans nicht nur zunächst am häufigsten genannt, sondern hatten, gegeben deren Ligazugehörigkeit, relativ gesehen eine besonders viel versprechende Ausprägung im Hinblick auf die Investmentkriterien 1. Marke/Markenbekanntheit/Markenwert, 2. Gesamtumsatz/Umsatzstärke, 3. Bonität/Liquidität/Vermögen, 4. Fanbasis/Mitgliederstärke/Fanverteilung, 5. Infrastruktur/Stadion/Trainingsgelände, 6. Stadt/Land/Einzugsgebiet und 7. Gelegenheit/Notwendigkeit/Bereitschaft.

Fußballvereine sind zu Wirtschaftsunternehmen geworden. „Die Faktoren „Tradition“ und „Marke“ wurden in den letzten Jahren zunehmend durch die Faktoren „Bilanz“ und „Kapital“ ergänzt“, so Prof. Dr. Tobias Kollmann (38) von der Universität Duisburg-Essen zum Hintergrund seiner Studie. Neben dem sportlichen Erfolg ist der wirtschaftliche Erfolg zu einem entscheidenden Faktum geworden, der wenn auch nicht zu 100% („Geld schießt zwar keine Tore -“), so aber zu 99% („Geld bereitet Tore aber vor“) den sportlichen Erfolg direkt und unmittelbar beeinflusst. Es ist nicht verwunderlich, dass an der Spitze der nationalen und internationalen Ligatabellen finanzstarke Clubs stehen. Auch für Investoren rücken Fußballvereine zunehmend in den Mittelpunkt. „Das ist nicht zuletzt auch der Tatsache geschuldet, dass man inzwischen mit Fußballvereinen richtig Geld verdienen kann.“, so der Finanz- und Fußballexperte Kollmann weiter. Alle 18 Erstligavereine waren in der Spielzeit 2006/07 profitabel und auch immerhin 12 Vereine der 2. Bundesliga wiesen für diesen Zeitraum ein positives Ergebnis nach Steuern aus.

Doch welche Fußballvereine eignen sich für Investoren? Welche Beteiligungsmodelle gibt es? Nach welchen Kriterien werden die Clubs ausgewählt? Welche Meinung hat der Fan? Diesen Fragen ging der Essener Forscher in seiner aktuellen Studie „Fußball-Investment 2.0“ nach. In einer Befragung von ca. 2000 Fußballfans in der Online-Bundesliga „Virtual Kicker League“ (www.virtual-kicker.de) wurden zunächst folgende Vereine als TOP 5 einer jeden Liga am häufigsten genannt.

Ergebnistabelle „Welche Vereine eignen sich aus Sicht der Fußballfans für Investoren?“:

1. Liga:		2. Liga:	
Hamburger SV	117 (18.9%)	1. FC Köln	123 (22.7%)
Hertha BSC Berlin	92 (14.9%)	Borussia Mönchengladbach	112 (20.7%)
Eintracht Frankfurt	79 (12.8%)	FC St. Pauli	78 (14.4%)
Hannover 96	76 (12.3%)	1860 München	85 (15.7%)
FC Schalke 04	65 (10.5%)	SC Freiburg	19 (3.5%)
3. Liga:		4. Liga:	
Fortuna Düsseldorf	96 (19.7%)	Waldhof Mannheim	78 (21.4%)
Rot-Weiss Essen	83 (17%)	KFC Uerdingen 05	71 (19.5%)
Dynamo Dresden	73 (15%)	Bonner SC	65 (17.8%)
1. FC Magdeburg	65 (13.3%)	Holstein Kiel	61 (16.7%)
RW Oberhausen	56 (11.5%)	Sachsen Leipzig	23 (6.3%)

Diese „Fanmeinung“ wurde anschließend mit einer Analyse der Medien- und Marktmeinung kombiniert und die Vereine nach den folgenden Investmentkriterien 1. Marke/Markenbekanntheit/Markenwert, 2. Gesamtumsatz/Umsatzstärke, 3. Bonität/Liquidität/Vermögen, 4. Fanbasis/Mitgliederstärke/Fanverteilung, 5. Infrastruktur/Stadion/Trainingsgelände, 6. Stadt/Land/Einzugsgebiet und 7. Gelegenheit/Notwendigkeit/Bereitschaft eingeschätzt. Im Ergebnis ergab sich folgendes weiterführendes Bild:

Ergebnistabelle „Welche Vereine eignen sich zusätzlich aus Medien-/Marktsicht für Investoren?“:

Saison 2007/2008	1. Liga	2. Liga	3. Liga	4. Liga+
Besonders geeignet	Hamburger SV, Hertha BSC Berlin, Eintracht Frankfurt	1. FC Köln, Borussia Mönchengladbach, 1860 München	Fortuna Düsseldorf, Rot-Weiss Essen, Dynamo Dresden	Waldhof Mannheim, KFC Uerdingen 05, Bonner SC
Gut geeignet	Hannover 96, Schalke 04	FC St. Pauli, 1. FC Kaiserslautern	1. FC Magdeburg, Eintracht Braunschweig	Holstein Kiel
Geeignet	1. FC Nürnberg	Mainz 05	Stuttgarter Kickers	Sachsen Leipzig

* Nicht untersucht wurden z.B. Wolfsburg, Leverkusen und Dortmund, da hier schon Investorenmodelle umgesetzt wurden. Bayern München wurde ebenfalls nicht aktiv untersucht, sondern galt als nationaler „Benchmark“ für die andern Clubs.

Abschließend wurde noch analysiert, welches Investorenmodell sich für diese Vereine anbieten könnten. Dabei standen im Kern 4 Modelle zur Verfügung. 1. Modell FANINVESTOR, bei dem die Anhänger des Vereins ein Stück „ihres“ Clubs als Gruppe erwerben können. 2. Modell REGIONALE INVESTOREN, bei dem Privatpersonen oder Unternehmen aus dem direkten Umfeld des Vereins als Gruppe in einen Vereins-Fonds investieren. 3. Modell ÜBERREGIONALE INVESTOREN, bei dem Privatpersonen oder Unternehmen aus dem weiteren nationalen und internationalen Umfeld des Vereins als Gruppe in einen Vereins-Fonds investieren. 4. Modell STRATEGISCHER INVESTOR, bei dem ein einzelnes Unternehmen direkt in den Verein investiert und wesentliche Anteile erwirbt. In Bezug auf die Zuordnung der ausgewählten Vereine zu den Modellformen ergibt sich dieses Bild:

Ergebnistabelle: „Welche Investorenmodelle eignen sich für die Vereine?“*

Saison 2007/2008	1. Liga	2. Liga	3. Liga	4. Liga+
Faninvestor	Schalke 04, Hamburger SV	1. FC Köln, Borussia Mönchengladbach, 1860 München, FC St. Pauli	Rot-Weiss Essen, Dynamo Dresden	
Regionale Investoren	Hertha BSC Berlin, 1. FC Nürnberg	1. FC Köln, Borussia Mönchengladbach, 1860 München FC St. Pauli	Fortuna Düsseldorf, Rot-Weiss Essen, Stuttgarter Kickers	Holstein Kiel, Sachsen Leipzig
Überregionale Investoren	Eintracht Frankfurt, Hamburger SV, Hertha BSC Berlin	1. FC Köln, Borussia Mönchengladbach, 1. FC Kaiserslautern	Fortuna Düsseldorf, 1. FC Magdeburg, Eintracht Braunschweig	Waldhof Mannheim, KFC Uerdingen 05
Strategischer Investor	Hannover 96, Hertha BSC Berlin, Schalke 04	1. FC Kaiserslautern, Mainz 05	Fortuna Düsseldorf, Rot-Weiss Essen, Dynamo Dresden	Bonner SC, Holstein Kiel

* Mehrfacheignung möglich

Fazit der Studie: Auch unterhalb der 50+1-Regel macht eine Beteiligung an einem Fußballverein durchaus Sinn. Der Verein braucht allerdings ein Führungsteam, dem der „Investor“ vertraut und ein gemeinsames zukunftsweisendes Konzept, wie in Zukunft eine Wertsteigerung erreicht werden kann. Es bieten sich aber genug Vereine mit guten Voraussetzungen an. „Aus meiner Sicht lautet die perfekte Formel für die Einbindung von Investoren: (Team + Konzept + Kapital) * (Fanbasis + Heimatstadt + Traditionsmarke). Alle anderen Dinge können daraus neu aufgebaut werden.“, so Prof. Kollmann abschließend zum zentralen Ergebnis seiner Studie.

Alle Thesen und Ergebnisse können der Studie „Fußball-Investment 2.0“ entnommen werden, die direkt beim Lehrstuhl für E-Business und E-Entrepreneurship der Universität Duisburg-Essen angefordert werden kann.

Kontakt:

Univ.-Prof. Dr. Tobias Kollmann

Lehrstuhl für BWL und Wirtschaftsinformatik, insb. E-Business und E-Entrepreneurship
Universität Duisburg-Essen, Campus Essen, Universitätsstraße 9, D - 45141 Essen
www.e-entrepreneurship.com,
Tel: 0201/183-2884
E-Mail: tobias.kollmann@uni-due.de

Zu Veröffentlichung freigegeben: Essen, 01. Juli 2008 – 10:00 Uhr

Bei Veröffentlichung dieser Presse-Info senden Sie uns bitte bei Print-Medien ein Belegexemplar, bei Online-Medien eine E-Mail mit dem entsprechenden Link zu.

Besten Dank.